

Ansbach, den 15. Februar 1946

Betreff: Reichsinstitut.

Besprechungsniederschrift.

(Besprechung mit Oberstaatsarchivar Dr.Biebinger, B a m b e r g .)

Zeit: 15.2.46

Ort: Ansbach

Dr.Biebinger, der in verschiedenen anderen Angelegenheiten in Ansbach vorsprach, berichtet als Teilnehmer der Münchner Besprechung vom 23.1.46 inhaltlich folgendes:

Das Erlanger Projekt sei auf der Besprechung kaum erwähnt und negativ beurteilt worden. Dr.Meyer habe in der Hauptsache für vorläufigen Verbleib in Pommersfelden plädiert, aber die Münchner Lösung unterstützt. Dr.Hösl habe das besondere Interesse, das Staatsarchiv im Bau des Luftgaukommandos unterzubringen und brauche dazu die Verstärkung der Akademie und des Reichsinstituts. Sachliche, arbeitsmäßige Beweggründe ständen im Hintergrund. Dr.Biebinger hält die Unterbringungsmöglichkeiten in München für sehr schwierig, glaubt nicht, daß das Luftgaukommando für das Archiv und das Reichsinstitut freigegeben würde, sieht eine Lösung der Raumschwierigkeiten nicht vor Ablauf von 6 bis 8 Jahren. Nach längerer Aussprache gibt er zu, daß die Erlanger Lösung große Vorteile habe. Er selbst erklärt sich weder an der Münchner noch an der Erlanger Lösung besonders interessiert, will bei der nächsten Archivbesprechung in München den Gen.Direktor Dr.Hösl über die Vorteile der Erlanger Lösung unterrichten. Besonders der Gesichtspunkt der Verstärkung des kulturellen Lebens in der Provinz, also Dezentralisierung sei bei all diesen Planungen heute hervorzukehren. Dr.Biebinger will gelegentlich auch Dr.Meyer in diesem Sinne beeinflussen.

H. Waige
15. II. 46

J. A.